

# Dorenfeld Wind GbR

## Ökologische Kompensationsmaßnahme im Zuge der Errichtung von fünf Windenergieanlagen - Kiebitzfläche mit einer Blänke

Auftraggeber:

**Dorenfeld Wind GbR**

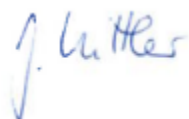
Bleking 8  
46342 Velen

Erstellt:

**WLW - Wasser und Boden GmbH**

Schorlemerstraße 15  
48143 Münster  
Tel.: 0251 / 4175-207  
Fax: 0251 / 4175-136  
Mail: [info@wlw-wub.de](mailto:info@wlw-wub.de)

Bearbeitet:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Kittler', is written over a light blue grid background.

Jean Kittler  
(B.Sc. Landschaftsökologie)

Münster, im November 2023

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Veranlassung	3
1.2	Planerische Rahmenbedingungen	3
<b>2</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>3</b>
2.1	Lage des Plangebiet	3
2.2	Schutzgebiete und -objekte	4
2.3	Grundwassersituation	4
2.4	Boden	4
<b>3</b>	<b>Beschreibung der geplanten Maßnahme</b>	<b>5</b>
3.1	Umwandlung in Kurzzeitbrache	5
3.2	Blänke	5
3.3	Bodenverbleib	5
3.4	Unterhaltung und Pflege	6
<b>4</b>	<b>Projektabwicklung und Baukosten</b>	<b>6</b>
4.1	Zeitplan	6
4.2	Bauablauf	6
4.3	Baukostenberechnung	6
<b>5</b>	<b>Verwendete Unterlagen/Quellen</b>	<b>7</b>

## **1 Einleitung**

### **1.1 Veranlassung**

Die Dorenfeld Wind GbR beabsichtigt die Errichtung von fünf WEA in Velen-Dorenfeld im Kreis Borken. Zum Ausgleich des hierdurch verursachten Eingriffs (s. LBP planGIS GmbH, September 2023) ist eine Blänke (CEF-Maßnahme) in Verbindung mit der Umwandlung von Intensivackerfläche in eine dauerhafte Kurzzeitbrache zugunsten des Kiebitzes vorgesehen.

Die Planung der Maßnahme erfolgte durch die WLV-Wasser und Boden GmbH.

Im Eingriffsbereich für die WEA wurden Reviere des Kiebitz nachgewiesen. Auch Bruterfolge konnten dokumentiert werden. Der Kiebitz gilt als WEA-empfindliche Art und zeigt, bei Brut- wie auch bei Rastvögeln ein Meideverhalten gegenüber Windenergieanlagen. Um der Entwertung des Habitates durch genannte Verdrängungseffekte entgegenzuwirken soll durch artspezifische Maßnahmen eine Ackerfläche so aufgewertet werden, dass sie eine Ausweichmöglichkeit in ausreichender Entfernung zum Eingriffsbereich der WEA darstellt. Diese revieroptimierenden Maßnahmen sollen das Revier stützen bzw. mögliche Meidetendenzen (auch von Rastvögeln) kompensieren.

Dafür soll die ackerbaulich genutzte Fläche zugunsten der am Boden brütenden Arten des offenen Agrarlandes in eine dauerhafte Kurzzeitbrache umgewandelt werden und ein Stillgewässers in Form einer Blänke angelegt werden.

### **1.2 Planerische Rahmenbedingungen**

Die Ausgleichsmaßnahme  $A_{CEF1}$  unterliegt als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme (CEF-Maßnahme) einer artenschutzrechtlichen Bindung und muss bereits zum Zeitpunkt des Eingriffs wirksam sein, so dass die ökologische Funktionalität des räumlichen Umfeldes (hier als Nahrungs- und Rückzugsfläche für Kiebitze) ununterbrochen erhalten bleibt. Die Maßnahme soll über die gesamte Laufzeit der WEA bestehen.

## **2 Ist-Zustand**

### **2.1 Lage des Plangebiet**

Das Plangebiet befindet sich nordöstlich der Gemeinde Ramsdorf im Kreis Borken. Es liegt in einem stark landschaftlich geprägten Gebiet. Knapp 130 m südlich der Maßnahmenfläche verläuft die L581 (Ramsdorfer Straße), welche die den Ortsteil Ramsdorf mit der Stadt Velen verbindet.

Gemäß dem Liegenschaftskataster befindet sich das Plangebiet in der Gemarkung Ramsdorf, Flur 043 auf dem Flurstück 24.

Die Ausgleichsmaßnahme umfasst das gesamte Flurstück, welches hierfür aus der Nutzung genommen wird.

Die Lage der Maßnahmenfläche geht aus der Übersichtskarte und dem Lageplan (Anlage 1) hervor.



*Abbildung 1: Maßnahmenfläche aus nordöstlicher Sicht*

## **2.2 Schutzgebiete und -objekte**

Der Maßnahmenbereich liegt in dem Landschaftsschutzgebiet LSG-BOR-00051 „LSG Nordvelen / Lobbenberg / Dorenfeld / Hochmoor“ und dem Naturpark Hohe Mark.

## **2.3 Grundwassersituation**

In der BK50 ist die Grundwasserstufe 0 angegeben. Das Grundwasser steht hier >20 dm u. GOK an. Von einem dauerhaften Anschnitt des Grundwassers durch die geplante Blänke ist somit nicht auszugehen.

## **2.4 Boden**

Bei dem im Plangebiet vorliegenden Boden handelt es sich gem. BK 50 um Pseudogley mit einer sandig-lehmigen Textur.

Der Aufbau besteht aus einer 4 dm -10 dm starken Schicht aus stark lehmigem Sand und mittel sandigem Lehm auf einer etwa 10 cm -16 cm Schicht aus Festgestein (Kalkmergel-/Sandmergel-/Tonmergelgestein).

Es kann somit von schwach durchlässigen bis undurchlässigen Böden ausgegangen werden, welche eine langfristige Wasserbespannung durch Niederschlagswasser innerhalb der Blänke begünstigen

### **3 Beschreibung der geplanten Maßnahme**

#### **3.1 Umwandlung in Kurzzeitbrache**

Die Fläche ist aus der Nutzung zu nehmen und in eine dauerhafte Kurzzeitbrache umzuwandeln. Diese soll durch eine Selbstbegrünung entstehen. Auf einem Randstreifen von 6 m Breite soll zudem die Einsaat eines Grasstreifens mit Horst-Rotschwengel erfolgen, um eine Nahrungs- und Rückzugsfläche für den Kiebitz zu schaffen.

#### **3.2 Blänke**

Innerhalb der geplanten Kurzzeitbrache ist im Südwesten der Fläche (Tiefpunkt) eine ca. 800 m<sup>2</sup> große Blänke mit sehr flachen Böschungsneigungen von 1:10 bis 1:15 und einer max. Tiefe von 0,3 m bis 0,5 m u. GOK vorgesehen. Das Stillgewässers soll wechselfeucht bzw. temporär wasserführend sein, ein (spät-) sommerliches Austrocknen ist explizit erwünscht.

Aufgrund der voraussichtlichen Bodenbeschaffenheit ist der anstehende Boden bereits als schwach durchlässig und somit „ausreichend dicht“ zu bewerten. Sollten bei der Ausführung durchlässigere Schichten angetroffen werden, sollten diese maschinell nachverdichtet werden.

#### **3.3 Bodenverbleib**

Die Blänke wird im Wesentlichen durch den Abtrag der rd. 0,4 m bis 1,0 m starken obersten Bodenschicht hergestellt. Es kann hierbei von einem Oberbodenüberschuss von rd. 320 m<sup>3</sup> ausgegangen werden. Dieser soll dünn-schichtig, mit einer maximalen Schichtstärke von 20 cm, auf dem Flurstück ausgebracht werden.

Die Arbeiten sind vorzugsweise in trockenen Witterungsperioden und rückschreitend durchzuführen. Sollte eine Befahrung mit Baufahrzeugen nässebedingt und wegen stark aufgeweichter Böden nicht möglich sein, müssen die Erdarbeiten unterbrochen werden. Für die Konstruktion einer möglichst naturnahen Anpassung an das Gelände ist eine zu starke Verdichtung des Bodens durch Baubetrieb zu vermeiden. Ein verdichteter Mischboden kann die Besiedlung von Pflanzen einschränken. Die benutzten Flächen und der aufgetragene Oberboden sind nach Abschluss der Arbeiten/Befahrung maschinell zu fräsen/lockern.

### **3.4 Unterhaltung und Pflege**

Die Kurzzeitbrache soll dem Bedarf an dauerhaft offenen bis schwach/lückig bewachsenen Flächen gerecht werden und erfordert ein Flächenmanagement mit regelmäßiger Bodenbearbeitung. Dazu erfolgt eine jährliche vorbrutzeitliche flache Bodenbearbeitung zwischen dem 1. Januar und 9. März. Nach diesem Zeitraum ist bis zum Ende der Brutzeit (31. Juli) keine Befahrung oder Nutzung der Fläche möglich. Mindestens alle fünf Jahre soll durch Pflügen mit anschließendem Grubbern eine feinkrümelige Bodenstruktur erreicht werden um einer Verbuschung entgegenzuwirken und den Ackerstatus zu erhalten. Der Einsatz von Düngemitteln und Bioziden ist untersagt.

## **4 Projektabwicklung und Baukosten**

### **4.1 Zeitplan**

Für die Maßnahmenumsetzung ist ein Ausführungszeitraum von rd. 2 Wochen vorgesehen.

Die zeitliche Umsetzung der Maßnahme erfolgt, unter Berücksichtigung natur- und artenschutzfachlicher Belange / Vorgaben sowie in Abhängigkeit der Witterungs- und Abflussverhältnisse sowie der Befahrbarkeit der Maßnahmenfläche. Entsprechend wird die Maßnahmenumsetzung im Spätsommer bzw. Frühherbst, außerhalb der Brut- und Setzzeit, angestrebt.

### **4.2 Bauablauf**

Es ist grundsätzlich folgender Bauablauf vorgesehen:

1. Baustelleneinrichtung
2. Oberbodenabtrag
3. Blänkensohle ggf. maschinell verdichten
4. Ackerflächen fräsen
5. Einsaat
6. Flächenwiederherstellung und Baustellenräumung

### **4.3 Baukostenberechnung**

Die Baukosten (Anl. 3) wurden auf der Basis marktüblicher Einheitspreise vergleichbarer Maßnahmen ermittelt und betragen rd. 7.950,- € netto bzw. rd. 9.460,50 € brutto.

## **5 Verwendete Unterlagen/Quellen**

Kreis Borken:	GeoDatenAtlas
planGIS GmbH (2023):	Windpark Velen Dorenfeld – Landschaftspflegerischer Begleitplan
ELWAS-WEB:	Geodatendienste
MULNV (2017):	Leitfaden. Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen

## **Anlagenverzeichnis**

Anlage	Bezeichnung	Maßstab
1	Lageplan	1 : 500
2	Querschnitt	1 : 100